

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1/2 kr.

Nro. 53.

Montag den 5. Mai

1845.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Die Landwehr-Liste von 1844. muß nun nach §. 192. der Instruktion zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste bereinigt und ergänzt werden.

Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft, welche sich aus der Rekrutirungs-Liste von 1844. nach Vergleichung des §. 191. der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz ergibt, haben die Schultheißenämter binnen 4 Wochen unfehlbar zu berichten.  
G m ü n d den 2. Mai 1845. Königl. Oberamt. Liebherr.

Nach einer Mittheilung des K. Eisenbahnbau-Amtes Lürtheim finden bei dem Eisenbahnbau von Cannstadt nach Eßlingen und auch auf den übrigen Baulinien fortwährend tüchtige Arbeiter in großer Zahl Beschäftigung, was die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden sogleich bekannt machen zu lassen haben. Den 3. Mai 1845.

Königl. Oberamt Gmünd.  
Liebherr.

K. Gräf. Reich. Bez.-Amt.  
Donzdorf.

G m ü n d.

(Aufforderung an Familien-Fideicommiss-Berechtigte.)

Der vormalige Postverwalter zu Gmünd, Franz Georg von Stahl, welcher bisher in dem Genuß eines von dem vormaligen Decan

**Ignaz von Stahl**

gestifteten Familien-Fidei-Commiss-Capitales von 1000 fl. war, ist am 29. Januar d. J. zu Ettlingen im Großherzogthum Baden gestorben, und es ist bereits ein Bewerber aufgetreten, welcher nun an den Genuß des erwähnten Capitales die nächsten Ansprüche zu haben glaubt. Sollte aber etwa noch ein besser Berechtigter am Leben sein, so wird derselbe hiemit aufgefordert, seine Ansprüche binnen 60

Tage bei dem unterzeichneten Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls der bis jetzt bekannte Bewerber für seine Lebensdauer in den Genuß des erwähnten Capitales eingewiesen werden würde.

So beschloffen im K. Oberamts-Gerichte zu Gmünd am 8. April 1845. **Straub.**

G m ü n d.

(Verkauf einiger Fahrniß.)

Im dem hiesigen Schullehrer-Seminar wird am

Mittwoch den 7. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

1 Violine ohne Bogen, mehrere Bücher und Bett-Überszüge,

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 2. Mai 1845.

Das Rektorat  
des K. Schullehrer-Seminars.

W i n z i n g e n.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Lorenz Schmid, Adlerwirths in Winzlingen vorhandene Liegenschaft, bestehend in

- a) einem theils ein-, theils zweifloßigen Wohnhaus, das Wirthschafts-Gebäude an der Straße von Gmünd nach Geißlingen und Heidenheim mit dinglichem Recht;
- b) einer zweifloßigen Scheuer neben dem Wirthschafts-Gebäude;

- c) einer einstockigen Mezig; sodann
- d)  $\frac{2}{3}$  Morg. 29 Rth. 9 Schub Baum-, Gras- und Gemüswärten mit Hofraithe und Gemeinderecht;
- e)  $\frac{1}{2}$  Jauchert Acker auf der Markung Donzdorf;

wird am

Dienstag den 20. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wobei angefügt wird, daß dieß der letzte Verkauf ist und auch kein Nachgebot mehr angenommen wird; auswärtige Käufer-Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen. Mit der Wirthschaft können auch die zur Wirthschaft nöthigen Fahrniß-Gegenstände verkauft werden.

Den 15. April 1845.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Geiger.

**Alfdorf,**  
Oberamts Welzheim.  
(Eichen-Verkauf.)  
Die hiesige Gemeinde verkauft am Samstag den 10. d. M. im Gemeindewald Herbrechts ungefähr

10—12 Stück schöne und starke, jedoch noch nicht gefällte Eichen sammt Rinde.

Die Zusammenkunft ist in dem Walde selbst an obigem Tage, Morgens 8 Uhr, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 2. Mai 1845.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths:  
Gemeindepfleger Knöbler.

**Waldfetten.**  
(Geld auszuleihen.)

Aus der Stiftungspflege sind sogleich gegen zweifache gerichtliche Versicherung 200 fl. zu erheben.

Den 21. April 1845.

Stiftungspfleger Herkommer.

**Landwirthschaftlicher  
Berein Gmünd.  
(Plenar-Versammlung.)**



Wegen des gegenwärtig stattfindenden Güterbaues wird die nächste Plenar-Versammlung nicht wie beschlossen — am Georgi-Tag den 23. d. Mts., sondern am Montag den 12. Mai,

Mittags 1 Uhr,

in dem Gasthaus zum rothen Dfisen dahier abgehalten werden.

Es kommt dabei insbesondere die Viehpreis-Vertheilung für das gegenwärtige Jahr, auch einige andere Gegenstände zur Berathung und werden die verehrlichen Vereins-Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich dabei einzufinden.

Erwünscht wird es sein, wenn sich einige Mitglieder zu Haltung von Vorträgen entschließen werden.

Den 20. April 1845.

Der Vorstand.  
Liebherr.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Unterzeichnete erlaubt sich ergehenst anzuzeigen, daß sie das Geschäft ihres sel. Mannes mit einem in allen Glaser-Arbeiten tüchtigen Gehülfen fortführt. — Mit dieser Anzeige verbindet sie daher die Bitte, das ihrem Manne geschenkte Vertrauen auch auf sie übertragen zu wollen, und wird sich stets anlegen sein lassen, ihre verehrlichen Kunden zur vollen Zufriedenheit zu bedienen.

Glasermeister Eisele's  
Wittwe.

**Heubaeh.**  
Mein vollständiges Lager in Sommerzeugen empfehle ich hiemit bestens.  
Georg Burkhardt,  
Kaufmann.

G m ü n d.

Rindsknocken, per Pfd. 3 fr., sind fortwährend zu haben bei Metzger Stockinger bei der Niflasenmühle.

G m ü n d.

(Hopfen feil.)

98 Pfund Spalter-Landgut-Hopfen ganz vorzüglicher Qualität, nebst Waagschein, sind dem Verkauf ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen eisernen Ofen sammt eisernem Helm, Stein und Fuß verkauft

Leonh. Albrecht,  
Goldarbeiter.

G m ü n d.

Ein Clavier mit 6 und eines mit 5 Octaven hat zu vermieten Kaufmann Wanner's Wittwe.

G m ü n d.

Für Jemand, der im Clavierspielen schon geübt ist, hat ein sehr gutes Clavier mit 6 Octaven zu vermieten

Den 3. Mai 1845.

Heinrich Schurr, Hectwirth.

G m ü n d.

**Kunstmühle.**

**Herabsetzung der Mehlpreise**

Es kostet von heute an:

100 Pfd. No. 1.	9 fl. — fr.
" " 2.	8 fl. — fr.
" " 2 $\frac{1}{2}$ .	7 fl. 36 fr.
" " 3.	6 fl. 24 fr.
" " 4.	5 fl. 24 fr.
" " 5.	4 fl. 12 fr.
" " 0.	10 fl. — fr.
" " Gries	9 fl. — fr.

**Lob der Schulden.**

Man hört viel' hundert Menschen klagen:

Ach, Schulden! welche arge Pein!

Und Viele hört man wieder sagen:

O möcht ich schuldenfrei doch sein!

Mir aber machen sie nicht Sorgen,

Ich muß gestehn: ich hab' sie gern;

Sie halten heute so wie morgen

Mich nimmer von Gesellschaft fern.

Klopft früh es schon an meiner Thüre,

Herein! ruf' ich, — 's ist eine Schuld!

Ich, der ich nie den Muth verliere,  
Erwieb're freundlich: Noch Geduld!

Weiß wohl, daß ich als Bärenhäuter  
Sonst gern im Bett geblieben bin;  
Nun steh' ich hurtig auf — geh' weiter,  
Und pfeiff' ein Liedchen vor mich hin.

Oft würde unter Tags ich schlafen,  
Doch halten mich die Schulden wach,  
Sie machen immer mir zu schaffen,  
Und fördern munter auch mein Fach.

Dann meine Frau? — o wie so thätig  
Und flug und rednerisch sie ist!  
Ausflüchten hat sie stets vorrätzig,  
Weiß zu verlängern jede Frist!

Aus meinen Kindern? — o da bringen  
Die Gläubiger kein Wort heraus:  
Denn sehen sie nur Einen springen,  
Gleich rufen sie: 's ist Niemand z' Haus!

Wer Schulden hat, nur der bleibt rege  
Und kommt im Denken stets voran,  
Er sinnt und dichtet aller Wege,  
Und ist bekannt bei Jedermann.

Ja, früh und spät ist auf den Beinen,  
Wer Schulden hat — er lauft und rennt,  
Und oft von Weitem sieht er Einen,  
Den er schon viele Jahre kennt.

Manch' Reicher lebt in großen Städten  
Auf einem ganz beengtem Raum;  
Und tausend Pfunde will ich wetten:  
Er kennet seinen Nachbar kaum.

Den Schulbner treibt's durch alle Straßen,  
Er ist als wie der ew'ge Jud', —  
Weiß alle Gäßchen — alle Gassen,  
Und kennet jeden Durchgang gut.

Drum lobe ich mir stets die Schulden,  
Sie bringen in Bewegung mich,  
Und lehren mich gar leicht erbulden  
So Käse als wie Sonnenstich.

Mein Nachbar dort? — ach, der verbauet  
Gar schlecht, weil ihm Bewegung fehlt;  
Er ist ein Thier, das wiederkauet,  
Halbwach nur seine Thaler zählt.

Dagegen ich, — der Schuldbewußte,  
Bin flink und munter immerdar;  
An meinen Schuh'n bleibt keine Kruste,  
Ich schleife jeden Trottwir! \*) — (\* ) Fußweg.)

Um sich Unsterblichkeit zu gründen,

Da mußte ein Herosiratus  
Der Göttin hohen Sitz anzünden:  
Den Tempel einst zu Ephesus. \*)

Ich bin unsterblich ohne Feuer,  
Von mir wird überall geschwätzt,  
Mein Name — Vielen hoch und theuer,  
Auf Tafeln bleibt er eingezäht!

Auf Schreibpapier — auf Pergamente  
Steh' ich geschrieben deutlich, fein,  
Und werde noch nach meinem Ende  
Gar Vielen unvergeßlich sein!

Und, hat die ganze Welt nicht Schulden,  
Vom Kaiser bis zum Lieutenant?  
Der Hundert — jener tausend Gulden,  
Es ist dieß Jedermann bekannt!

Und darum hört man mich nie klagen:

Ach Gott! die Schulden! — welche Pein!

Ich werde immer fröhlich sagen:

Der liebe Gott zahlt Alles fein.

Von einem Humoristen.

\*) Den kostbaren Dianentempel mit einer ungeheuren  
Bibliothek.)

## Allgemeine Chronik.

Württemberg. Stuttgart den 28. April.

Man kann die aus bester Quelle gekörperte Nachricht geben, daß in Bezug auf die Ulmer Besatzung folgende Bestimmungen getroffen sind: Ulm erhält 4 Regimenter württembergische und 2 Regimenter bayerische Infanterie, letztere nach Neu-Ulm, eine noch nicht festgesetzte Anzahl österreichische und württembergische Artilleristen und ein Reiter-Regiment, welches nach Wiblingen stationirt wird. Die Bedeutung Ulms wird durch einen solchen Militärstand begreiflicher Weise sehr steigen, und wenn erst von der Residenz dorthin eine Eisenbahn geht, so darf sich Ulm mit den größern Städten unsers deutschen Vaterlandes dreist messen. Eine direkte Eisenbahn-Verbindung mit Augsburg bleibt dann schwerlich aus. Zu einem Anschluß von Nördlingen aus soll sich Baiern bereits geneigt erklärt haben.

Wir wollen sehen, wie weit es unsere vaterländische Industrie noch bringt. Bereits verfertigt Glaser Simon in Göppingen alle mögliche Arten von Glasmöbeln, die im Preise wohlfeiler sind als Holzmöbel, und durch Eleganz, täuschender Nachahmung der Holzfarben und Marmorarten wahrhaft überraschen. Dessenungeachtet gehört aber immer eine subtile Generation zu einer solchen Art von Ameublement.

Durch die Eisenbahnen scheint den Lebensüberdrüssigen eine gute Gelegenheit gegeben worden zu sein,

ihrem Leben ein schnelles und sicheres Ende zu geben, denn es ist nun der siebente Fall, daß auch dieser Tage, und zwar zu Stettin, ein Dienstmädchen dicht vor dem Eisenbahnzug in die Schienen sich stürzte, so daß die Lokomotive über ihren Hals gehen mußte, in dessen Folge der Kopf schnell von dem übrigen Körper getrennt worden ist.

Aus Röhren wird dem Gränzboten berichtet: Die bei der hiesigen Spielbank verwendeten Direktoren, Croupiers u. s. w. haben ihre Wohnungen gekündigt und erzeigen uns das Vergnügen, unsere Stadt zu verlassen. Der Herzog hat ihnen den Contract nicht erneuert und es wird in Zukunft keine Spielbank mehr hier geben.

Den auswanderungslustigen Kleiderkünstlern rathen wir nach Rußland zu gehen, da dort alle Juden ihre polnisch-jüdische Tracht ab- und Nationaltracht anzulegen haben. Auch die Frauen sind hievon nicht ausgeschlossen, und so wäre gewiß ein sicherer Erwerb dort zu finden.

**Frankreich.** Die französischen Herren Postmeister scheinen sich gegen die Eisenbahnen auflegen zu wollen. Am 26. April versammelten sich zu Paris an fünfhundert und verlangten Entschädigungsansprüche für die ihnen durch die Eisenbahnen zu führenden Verluste.

### Dreißtblige Charade.

Die ersten Zwei, mit Risten nah verwandt,  
Die Dritte, nie geseh'n, doch wohlbekannt,  
Ist's Ganz', ein heillos Ding in jedem Land,  
Das, steh's auch fest — fest wie die Felsenwand,  
Wo flug man ist, wird überall verbannt.  
Denn 's ist und bleibt bis an des Grabes Rand,  
Des Stolzes und der Dummheit Adjutant.

## Leih-Bibliothek

von

J. Keller in Gmünd.

Nachstehende neue Bücher bilden die Fortsetzung von No. 1085.

1086. Rosen und Bergißmeinnicht. Taschenbuch. Enthält: Die Nacht des Gefanges. Novelle von Bernd v. Guseck. — Die Tempeler. Geschichtliche Novelle aus dem Anfange des 14ten Jahrhunderts von G. Rein. — Othman, der „bestederte Pseil“. Novelle von Robert Heller.
1087. Rosen und Bergißmeinnicht. Taschenbuch. Enthält: Tycho Brahe. Stilleben von Ludwig Storch. — Der Matrose von der „Cornelia.“ Novelle von Robert Heller. — Paul und Natalie. Erzählung von Wilhelm Müller.

1088. Rosen und Bergißmeinnicht. Taschenbuch. Enthält: Der Morgen der Republik. Novelle v. Ludw. Köhler. — Der letzte Ciscar. Historisch-romantisches Gemälde aus dem jüngsten spanischen Freiheitskriege v. Jsidor. (v. M.) — Faggio meteorologico. Novelle v. George. — Der Verrath. Novelle von Philipp Jaffe.
1090. A. Schreibers Cornelia. Enthält: Pantheon edler Frauen aus unserer Zeit: Schwester Martha. — Der Naturmaler. Künstler-Novelle von W. Tesche. — Theophil. Erzählung von Curio. — Die Braut-Krone. Novelle von Bernd v. Guseck. — Der Eremit in russischer Steppe. Dem Leben entnommenes Bild. — Der Druse. Historische Erzählung von G. M. Ed. — Der Hirt und der Berggeist. Von A. Schreiber. — Gedichte von A. Schreiber.
- 1090—91. Freuden und Leiden eines Commis Voyageur. Ein sehr unterhaltender Roman.
1092. G. A. Holzapfels Almanach fürs Theater. Enthaltend kleine Erzählungen.

Fortsetzung von Spindlers belletristischem Ausland.

- 1093—94. Die junge Wittve in Nordland. Aus Schwedischen.
- 1095—96. Drei Frauen in Smaland. Von Almqvist.
- 1097—99. Die drei Musketiere. Von Alex. Dumas. (Bis jetzt erschienen 3 Bde.)
- 1100—1102. Der ewige Jude. Fortsez. v. Nr. 1065.
- 1103—1104. Martin Shuzlewit, von Boz. Forts. von No. 1071.
- 1105—1106. Tutti Frutti, von Emilie Flygare-Carlen.
1107. Die Anstehler in Canada. Von Capitän Marrayat.
1108. Der leichte Dragoner. Von Gleig.
- 1109—10. Pastor Arnold, oder die Flucht der Waldenser. Eine Erzählung aus dem 17ten Jahrhundert.
- 1111—13. Londoner Mysterien. Von Trölopp. Forts. von No. 1068.
1114. Spiridion, Bekenntnisse eines Mönchs. Von George Sand.
- 1115—16. Hootwood, oder der Bandit der Hochstraße. Von Ainsworth.
- 1116—18. Mathilde. Erinnerungen einer jungen Frau. Von Eugene Sue.
1119. Amalia Hillner. Roman von Almqvist. Aus dem Schwedischen.
- 1120—21. Zwanzig Jahre nachher. Forts. der „drei Musketiere.“
1122. Vermischte Gedichte von Jos. Gyppe.
- 1123—24. Nachseiten der Gesellschaft. Eine Gallerie merkwürdiger Verbrechen und Rechtsfälle. Forts. von No. 950. Inhalt: Gabriel Lambert. — Die Feuersbrunst. — Louis Mandrin. — Schuldig oder Nichtschuldig? — Das Todtengericht. — Der Todte bei St. Annas Kapelle.
1125. Der ewige Jude, Forts. von No. 1102.